

## Strategische Umweltprüfung

Die Strategische Umweltprüfung (SUP) ist ein Kanon von Instrumenten und Methoden, um Umweltbelange beispielsweise in die Planung von nationalen Politiken oder großer Infrastrukturprojekte zu integrieren. Umweltbelange werden bei nationalen Entwicklungsstrategien oft nachrangig gegenüber sozialen und ökonomischen Aspekten behandelt. Es braucht deshalb wirkungsvollere Mechanismen, damit die natürlichen Lebensgrundlagen auch in solchen Strategien angemessen berücksichtigt werden, die beispielsweise von Planungs- oder Finanzministerien gesteuert werden. Denn Richtungsentscheidungen, die in solchen Strategien enthalten sind, können weitreichende Folgen für die Umwelt haben.

### Ein Frühwarnsystem für die Umwelt

Mit der Strategischen Umweltprüfung (SUP) können Programme und Strategien bereits in einem frühen Stadium hinsichtlich ihrer ökologischen Folgen analysiert werden. Als 'Frühwarnsystem' zeigt die SUP alternative Entscheidungen auf und prüft sie auf ihre Machbarkeit. Dabei werden auch alle relevanten sozialen und ökonomischen Aspekte berücksichtigt, um die Entscheidungen zu optimieren.

Die Strategische Umweltprüfung ist keine Blaupause. Vielmehr passt sie sich als flexibles Instrument an die jeweilige Planung an. Dabei steht SUP als Oberbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Verfahren, um Umweltfolgen auf strukturierte und systematische Weise in politischen Programmen zu berücksichtigen.

Die GTZ beteiligt sich an internationalen Foren, die Konzepte und Instrumente für Strategische Umweltprüfung (SUP) erarbeiten. Seit Juni 2004 schreibt eine EU-Richtlinie die Strategische Umweltprüfung für eine Reihe von Plänen und Programmen in den EU-Mitgliedsstaaten vor. Auf OECD-Ebene wurde unter Mitarbeit der GTZ eine Handreichung zu SUP in der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt und 2006 veröffentlicht – diese ist mittlerweile ein wichtiges Referenzwerk für SUPs in Partnerländern geworden. Aufbauend auf der Handreichung hat Rioplus ein modular aufgebautes und interaktives Trainingskonzept entworfen – mit Modulen zu Regionalplanung, Infrastruktur-Programmen, Bioenergie-Programmen und Strategien zur Armutsminderung. Diese Module kommen in Partnerländern zum Einsatz, wenn es darum geht, Entscheidungsträger Umweltmainstreaming zu sensibilisieren, das Instrument SUP in ihren Arbeitsbereich zu integrieren und es den nationalen Besonderheiten anzupassen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Sektorvorhaben Rioplus:

Sektorvorhaben Rioplus  
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
Dahlmannstr. 4  
53113 Bonn  
Tel.: ++49-228-24934-260  
Fax: ++49-228-24934-80260  
E-Mail: [Bernhard.Frey@gtz.de](mailto:Bernhard.Frey@gtz.de)